

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Projekt- und Nutzungsstudien zur Gebietsaufwertung, Kredit

1. Worum es geht

Am 14. August 2003 hat der Stadtrat aus der Motion Fraktion SP/JUSO (Raymond Anliker, SP): Sicherheit in der Stadt Bern: Konzept und Massnahmenplan zur Gebietsaufwertung Punkt 3 erheblich erklärt und den Gemeinderat beauftragt, einen Massnahmenplan mit Kreditvorlage zu unterbreiten. Mit dem beantragten Kredit sollen entsprechend dem Auftrag der Motion Gebietsaufwertungen in belasteten Gebieten mit Projekt- und Nutzungsstudien weiter konkretisiert werden.

2. Grundlagen

Als Grundlagen für den vorliegenden Massnahmenplan zur Gebietsaufwertung dienen die vom Gemeinderat beschlossenen Konzepte der Quartier- und Teilverkehrspläne MIV in den Stadtteilen II - VI. Die Quartier- und Teilverkehrsplanungen beinhalten den in einem partizipativen Prozess definierten Handlungsbedarf sowie die quartierspezifischen Massnahmen- und Realisierungsprogramme mit Priorisierungen für die einzelnen Stadtteile. Die aufgrund des Handlungsbedarfs ausgewählten Massnahmen zur Gebietsaufwertung stärken die Quartieridentität und verbessern die Wohn- und Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung.

Weitere Themenbereiche zur Gebietsaufwertung sind im beiliegenden Massnahmenplan vom 20. November 2014 als Hinweis dargestellt. Sie umfassen Projekte von Stadtgrün, Hochbau, Tiefbau und Verkehr, wie die Aufwertung und den Neubau öffentlicher Spielplätze, die Sanierung und Erweiterung von Schulbauten oder die Neugestaltung von Platz- und Strassenräumen. Die Kreditanträge für diese Massnahmen werden dem Stadtrat zu gegebener Zeit unterbreitet.

3. Umsetzung

Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt im Rahmen der Finanzplanung. Ab Stufe Vorprojekt müssen für die Vorhaben stets eigene Kredite beantragt werden. Diese Kredite werden jeweils vom zuständigen Organ bewilligt.

In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise folgende Massnahmen zur Gebietsaufwertung realisiert oder begonnen:

- | | |
|--|------------|
| • Bau des Neufeldtunnels zur Verkehrsentlastung der Länggasse | realisiert |
| • Neugestaltung und Verkehrsberuhigung der Neubrücke | realisiert |
| • Rückbau und Neugestaltung der Mittelstrasse mit Begegnungszone | realisiert |
| • Verkehrsentlastung auf der Achse Marzili-Strasse - Aarstrasse | realisiert |
| • Neugestaltung der Bottigenstrasse mit Fussweg | realisiert |
| • Umgestaltung Bethlehemstrasse mit Tram Bern West | realisiert |
| • Neugestaltung der Parkanlage beim Bachmätteli | realisiert |
| • Verbesserung des Wohnumfeldes im Quartier Blumenfeld | realisiert |
| • Neugestaltung des Bahnhofplatzes Bümpliz Süd | realisiert |

- Umgestaltung der Neufeldstrasse in Ausführung
- Aufwertung der Parkanlage beim Halenbrunnen in Ausführung
- Aufwertung des Stadtteilzentrums am Europaplatz in Ausführung

4. Massnahmen

Mit dem beantragten Kredit sollen entsprechend dem Auftrag der Motion weitere Massnahmen zur Verbesserung der Gestaltung und der Sicherheit im öffentlichen Raum konkretisiert werden. Konzeptionell sind diese Massnahmen definiert; ihre Ausgestaltung wird in Zusammenarbeit mit den Quartieren verfeinert, sobald der Kreditbeschluss des Stadtrats vorliegt.

Im Einzelnen sind folgende Projekt- und Nutzungsstudien vorgesehen:

1. *West-Ost-Verbindung Hintere Länggasse*

In der hinteren Länggasse bestehen namhafte, zweckgebundene Freiraumanlagen, wie Volksschule Hochfeld, Gymnasium Neufeld, Sportplätze und Lindenhofspital welche für den Fussverkehr schlecht durchlässig sind. Mit der Schaffung einer attraktiven West-Ost-Verbindung in Verlängerung des heutigen Muraltwegs bis zur Neubrücke soll dieses Defizit schrittweise behoben werden.

2. *Grünraum Stadtbach Weyermannshaus*

Entlang dem gemäss Überbauungsordnung Weyermannshaus-Ost III zu öffnenden Stadtbach wird eine parkähnliche Anlage mit Fuss- und Radweg geschaffen. Diese Freiraumanlage dient wesentlich zur Vernetzung der Quartiere Untermatt und Weyermannshaus in der Ost-West-Achse des Entwicklungsschwerpunkts Ausserholligen. Der Grünraum führt durch ein Gebiet langfristiger städtebaulicher Veränderungen und Aufwertung.

3. *Anschlüsse Passerelle Ausserholligen*

Die Anbindung des Areals Weyermannshaus Ost soll über eine in Hochlage geführte Fusswegpasserelle inklusive Velofahrspur erfolgen. Damit wird eine neue Verbindung in der Nord-Süd-Achse realisiert, die das Areal Weyermannshaus-Ost an das Quartier Holligen für die zu Fuss Gehenden und Velofahrenden direkt erschliesst. Die Anschlüsse der Langsamverkehrspasserelle sollen nicht nur bestehende und neu zu entwickelnde Quartierteile verbinden, sondern direkt an den wichtigen städtischen öV-Knoten Ausserholligen anknüpfen.

4. *Nachnutzung Entsorgungshof Egelsee*

Mit der absehbaren Verlegung des Entsorgungshofs und der Strassenreinigung wird das Gelände am Egelsee als Eingangsbereich zum Stadtteilpark Wyssloch neu gestaltet. Die bestehende Liegenschaft an der Muristrasse könnteweiterhin für Nutzungen im öffentlichen oder allgemeinen Interesse beibehalten und umgebaut werden.

5. *Stadträumliche Aufwertung Helvetiaplatz*

1988 wurde für die Neugestaltung des Helvetiaplatzes ein Konzept entwickelt, das den ursprünglich geplanten Strahlenplatz von 1881 stadträumlich aufwerten soll. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Tramgleise wurde eine erste Etappe dieses Konzepts umgesetzt. Heute präsentiert sich der Platz als ein Fragment von verschiedensten Einzelmassnahmen und Provisorien, Aufenthaltsbereiche sind nicht vorhanden. Auch als Empfangs- und Leitfunktion für die „Museumsinsel“ wird er in keiner Weise gerecht. Ziel ist es, nun die gesamte Platzfläche umzugestalten.

6. *Definitive Gestaltung Tellplatz*

Der Tellplatz mit der Tellstrasse ist durch Grosszügigkeit mit dem mächtigen Baumbestand eines der herausragendsten Freiräume des Breitenrains. Die überdimensionierten Strassenbreiten werden heute nicht mehr benötigt und wurden durch Signale und Pfosten für den Verkehr eingeeengt. Für die Quartierbewohnenden ist der Raum nicht nutzbar. Ziel ist es, die Verkehrsflächen des Tellplatzes mit der Tellstrasse zu Flächen mit Aufenthaltsqualität umzugestalten, um diese auch neuen Nutzungen zuzuführen.

7. *Aufwertung von Fusswegen zur Aare*

Der Aareraum ist der zentrale Naherholungsraum der Stadt Bern. Er übernimmt insbesondere für die stadtnahen, sehr dicht bebauten Quartiere Länggasse, Lorraine und Sandrain aber auch für die Innenstadt eine wichtige Freiraumfunktion. Die Aareraum Planung sieht vor, dass die Verbindungsachsen von den Quartieren an die Aare attraktiviert werden und hierdurch die Sicherheit im öffentlichen Raum erhöht wird.

8. *Nord-Süd-Verbindung Bethlehem-Bümpliz*

Das Ziel ist das Erstellen einer attraktiven öffentlichen Fussgänger Verbindung zwischen Bethlehem-Bümpliz. Zentral ist dabei das Anknüpfen an das rundherum sich erneuernde Erschliessungssystem mit sich daraus ergebenden neuen Anknüpfungspunkten, wie die Neugestaltung des Durchgangs Tscharnergut, die Verbreiterung der Aufgänge Bahnhof Bümpliz Nord, dem Durchgang Fellergut und der Neugestaltung Übergang zu den Schlossanlagen.

9. *Verbesserung Wohnumfeld Untermatt/Stöckacker*

Das Quartier Untermatt/Stöckacker stellt sich im Strassenraum Untermattweg aber vor allem auch im Bereich des Haltestellenzugangs Stöckacker sowie des -platzes als unattraktiv dar. Dort fehlen ergänzende lokale Laden- und Dienstleistungsangebote. Ausserdem fehlen wichtige und vor allem sichere Verbindungen zum Weyermannshaus-Bad. Das Kinderspielangebot ist verbesserungswürdig.

10. *Verbesserung Wohnumfeld Kleefeld*

Im Kleefeld wird die heutige städtebauliche Situation als wenig befriedigend beurteilt. Die Orientierung ist schwierig, die Verbindungswege sind unattraktiv, die Aussenräume wenig einladend und das Ladenzentrum zeigt sich in nicht mehr zeitgemäßem Erscheinungsbild. Durch ein Erneuerungskonzept für die Hochhausüberbauung besteht die Chance das Quartier umfassend aufzuwerten und die öffentlichen Räume neu zu strukturieren.

5. **Kosten**

Die Kosten für die Projekt- und Nutzungsstudie zur Gebietsaufwertung belaufen sich auf insgesamt Fr. 1 330 000.00 inkl. Nebenkosten und Mehrwertsteuer. Der Kredit gliedert sich wie folgt:

<i>West-Ost-Verbindung Hintere Länggasse</i>	<i>Fr. 100 000.00</i>
<i>Grünraum Stadtbach Weyermannshaus Ost</i>	<i>Fr. 130 000.00</i>
<i>Anschlüsse Passerelle Ausserholligen</i>	<i>Fr. 60 000.00</i>
<i>Nachnutzung Entsorgungshof Egelsee</i>	<i>Fr. 80 000.00</i>
<i>Städtebauliche Aufwertung Helvetiaplatz</i>	<i>Fr. 200 000.00</i>
<i>Definitive Gestaltung Tellplatz</i>	<i>Fr. 100 000.00</i>
<i>Aufwertung von Fusswegen zur Aare</i>	<i>Fr. 110 000.00</i>
<i>Nord-Süd-Verbindung Bethlehem-Bümpliz</i>	<i>Fr. 200 000.00</i>
<i>Verbesserung Wohnumfeld Untermatt/Stöckacker</i>	<i>Fr. 100 000.00</i>

Verbesserung Wohnumfeld Kleefeld

Fr. 250 000.00

Total**Fr. 1 330 000.00****6. Beiträge**

Es können keine Beiträge Dritter erwartet werden.

7. Kapitalfolgekosten

Investition	1. Jahr	2. Jahr	10. Jahr
Anschaffungswert	1 330 000.00	1 197 000.00	133 000.00
Abschreibung 10 %	133 000.00	133 000.00	133 000.00
Zins 2.28 %	30 325.00	27 290.00	3 030.00
Kapitalfolgekosten	163 325.00	160 290.00	136 030.00

8. Folgen für das Personal und Finanzen

Angesichts der begrenzten personellen Ressourcen in der Verwaltung kann die Umsetzung der hier beschriebenen Massnahmen (vgl. Punkt 4) nur mit Hilfe einer Priorisierung (über einen kurz- bis längerfristigen Zeitraum) erfolgen.

Antrag

1. Der Stadtrat genehmigt den Massnahmenplan mit zugehöriger Kreditvorlage.
2. Er bewilligt für die Projekt- und Nutzungsstudien zur Gebietsaufwertung einen Kredit zulasten der Investitionsrechnung, Konto I170 XXXX (Kostenstelle 170 XXX) in der Höhe von Fr. 1 330 000.00.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 17. Dezember 2014

Der Gemeinderat

Beilage:
Massnahmenplan